



Die Sicherungsarbeiten in der Region von Visp haben das ausserordentliche Potenzial der 3. Rhonekorrektur in Bezug auf Landschaft, Freizeit, Erholung und Mobilität aufgezeigt. Flussaufwärts von der Lonza zum Beispiel ist der Fluss um 30 Meter aufgeweitet worden. Dies verleiht dem Flussverlauf ein natürlicheres und abwechslungsreicheres Erscheinungsbild mit Kiesbänken, unterschiedlichen Tiefen des Flussbetts und entsprechenden Unterschieden in der Transparenz des Wassers.

Der früher steile Damm ist jetzt relativ flach, so dass man sich dem Fluss nähern kann.

# DER WEG DER RHONE

## EIN PARALLELSTUDIENAUFTRAG ZUR GESTALTUNG DES ÖFFENTLICHEN RAUMS AN DEN UFERN UND FÜR EINE NEUE BEZIEHUNG ZUM FLUSS

Die 3. Rhonekorrektur bietet eine ausgezeichnete Gelegenheit zur Neugestaltung der Ufer auf der gesamten Länge des Flusses. Es besteht die seltene Möglichkeit, ein riesiges öffentliches Gebiet kohärent und zusammenhängend zu gestalten und ihm eine neue Qualität zu verleihen. Deshalb haben die kantonalen Behörden in Form eines Mandats einen Ideenwettbewerb ausgeschrieben, der sich an Architekten, Raumplaner, Landschaftsarchitekten und Biologen richtet.

In Zusammenhang mit der 3. Korrektur können die Ufer des Flusses und die Landschaft der Talebene ohne zusätzliche Kosten umgestaltet werden. Die Veränderungen werden eine neue Nutzung der Ufer ermöglichen und die Bevölkerung kann eine neue Beziehung zur Rhone aufbauen.

Von den Bewerberinnen und Bewerbern werden ganz konkrete Vorschläge für die räumliche Gestaltung entlang der Rhone erwartet, mit eingehender Prüfung der Nutzungsmöglichkeiten dieses Gebiets für Erholung, Freizeit und Tourismus.

Die Ausschreibung des Parallelstudienauftrags ist im Dezember 2018 auf internationaler Ebene erfolgt und dauert bis zum Herbst 2019. Die Initiatoren sind das Kantonale Amt Rhonewasserbau (KAR3) sowie die kantonale Dienststelle für Hochbau, Denkmalpflege und Archäologie (DHDA) und die Waadt.

Die Projekte werden von einem Expertenkollegium bewertet, das sich aus Regierungsvertretern und Vertretern der entsprechenden Dienststellen der Waadt und des Wallis sowie aus renommierten Fachleuten zusammensetzt. ●



Die 3. Rhonekorrektur ist insbesondere im Rahmen einer Ausstellung im Bahnhof von Visp vorgestellt worden. Diese Ausstellung hat das Thema der prioritären Massnahme in Visp mit ihren Sicherheits- und Umweltaspekten, aber auch mit ihren sozioökonomischen Aspekten behandelt. Oben ist eine mögliche lokale Gestaltung der Dämme aus Künstlersicht dargestellt.

# IM FOKUS

## STANDORTBESTIMMUNG: LAUFENDE PROJEKTE UND ARBEITEN

Die 3. Rhonekorrektur bezweckt den nachhaltigen Schutz der Bevölkerung und der Güter im Fall eines Hochwassers. Diese Sicherungsarbeiten erstrecken sich auf eine Distanz von 160 km zwischen Gletsch und dem Genfersee. Die Kantone Wallis und Waadt arbeiten bei der Realisierung dieses Projekts für beide Ufer des Flusses zusammen.

Zur Sicherung der Rhone gelangen verschiedene Arten von Massnahmen zur Anwendung.

Die am stärksten gefährdeten Personen durch punktuelle Massnahmen schützen (vorgezogene Massnahmen „VM“ auf der nebenstehenden Karte). Sie bestehen in der Verstärkung der Dämme in den Bereichen mit den höchsten Risiken, insbesondere zum Schutz der Personen, welche direkt am Fuss dieser Dämme wohnen. Diese Verstärkung erfolgt durch das Versenken von Stahlwänden auf der gesamten Länge.

Die wertvollsten Güter durch umfassende Massnahmen schützen (prioritäre Massnahmen „PM“ auf der nebenstehenden Karte und dargestellt durch blaue Kreise). Sie betreffen das Rhonedelta bei der Einmündung in den Genfersee, die Abschnitte Chablais, Trient, Martinach, Sitten-Vétroz, Siders-Chippis und Niederwald-Münster. Diese Projekte laufen gegenwärtig unter Einbezug der Gemeinden. Auf dieser Grundlage werden die Dossiers für die öffentliche Auflage erstellt, mit der Idee, diese Bereiche vollständig neu zu gestalten, nicht nur zur Vermeidung von Dammbrochen, sondern auch zum Verhindern von Überflutungen. Der Wasserlauf muss in der Tiefe oder in der Breite mehr Raum erhalten, damit bei einem Hochwasser der Schutz vor Überschwemmungen gewährleistet ist. In Visp sind die Bauarbeiten im Gang.

In **grau/schwarz** auf der nebenstehenden Karte, die bereits umgesetzten Massnahmen.

In **grün** auf der nebenstehenden Karte, die laufenden Massnahmen.

In **blau** auf der nebenstehenden Karte, die öffentlich aufgelegten oder noch aufzulegenden Massnahmen. Die Arbeiten betreffend diese Massnahmen werden 2019 oder 2020 beginnen.



**VM I Port-Valais**  
KOSTEN: 3 Millionen  
LÄNGE: 1,5 km  
DAUER: 6 Monate  
STAND: Arbeiten im Juni 2016 abgeschlossen **230 Personen geschützt**  
VERFAHREN: Dammverstärkung mittels einer 6 m tiefen Dichtwand flussabwärts des Steges Region Aquapark  
ZIEL: Sicherung der Bau- und Industriezonen



**VM I Illarsaz**  
KOSTEN: 1,5 Million  
LÄNGE: 300 m  
DAUER: 5 Monate  
STAND: Arbeiten im Mai 2016 abgeschlossen **40 Personen geschützt**  
VERFAHREN: Dammverstärkung mittels einer 12 m tiefen Spundwand  
ZIEL: Sicherung der Bauzone



**VM I Collombey Raffinerie**  
KOSTEN: 4 Millionen  
LÄNGE: 800 m  
DAUER: 8 Monate  
STAND: Sicherungsarbeiten im Dezember 2016 abgeschlossen, Umweltmassnahmen voraussichtlich 2019  
**65 Personen geschützt**  
VERFAHREN: Dammverstärkung mittels einer 9 m tiefen Spundwand  
ZIEL: Sicherung der Raffinerie Abschnitt



**VM I Massongex**  
KOSTEN: 4 Millionen  
LÄNGE: 1 km  
DAUER: 12 Monate  
STAND: Plangenehmigung am 6. September 2018 erfolgt, Arbeiten voraussichtlich Sommer 2019 **360 Personen gefährdet**  
VERFAHREN: Dammverstärkung  
ZIEL: Sicherung der Bau- und Industriezonen



**VM I Île Falcon**  
KOSTEN: 2 Millionen  
LÄNGE: 1 km  
DAUER: 6-8 Monate  
STAND: Planaufgabe im Juli 2017 erfolgt, Arbeiten voraussichtlich Winter 2019-2020 **93 Personen gefährdet**  
VERFAHREN: Dammverstärkung (Anschüttung einer Dammschutter, Spundwand)  
ZIEL: Sicherung der Bau- und Industriezonen



**VM I Vouvry**  
KOSTEN: 5 Millionen  
LÄNGE: 1,7 km  
DAUER: 10 bis 12 Monate  
STAND: Arbeiten im Mai 2017 abgeschlossen **284 Personen geschützt**  
VERFAHREN: Dammverstärkung mittels einer 8 m tiefen Dichtwand flussaufwärts der Brücke „Porte-du-Scex“  
ZIEL: Sicherung der Bau- und Industriezonen



**VM II Fully**  
KOSTEN: 3,3 Millionen  
LÄNGE: 3,8 km  
DAUER: 12 Monate  
STAND: Plangenehmigung am 19. September 2018 erfolgt, Arbeiten Anfang 2019  
VERFAHREN: Spundwand (3,5 km)  
ZIEL: Sicherung der Bauzonen



**VM II Lizerne**  
KOSTEN: 30 Millionen  
LÄNGE: 2 km  
DAUER: 2 Jahre  
STAND: Planaufgabe am 20. April 2018  
VERFAHREN: Revitalisierung der Mündung und Siphon unter der Lizerne  
ZIEL: Sicherung der Bau- und Industriezonen



**VM I Aproz**  
KOSTEN: 7 Millionen  
LÄNGE: 1,6 km  
DAUER: 10 bis 12 Monate  
STAND: Sicherungsarbeiten voraussichtlich 2019-2020  
**677 Personen geschützt**  
VERFAHREN: Dammverstärkung mittels einer 10 m tiefen Dichtwand  
ZIEL: Sicherung der Bau- und Industriezonen



**VM II Ronquoz**  
KOSTEN: 6 Millionen  
LÄNGE: 900 m  
DAUER: 6 Monate  
STAND: Planaufgabe im Februar 2017, Arbeiten voraussichtlich 2019-2020  
VERFAHREN: Spundwand  
ZIEL: Sicherung der Bau- und Industriezonen



**VM I Kiesentnahme Collonges**  
KOSTEN: 2,5 Millionen  
LÄNGE: 1 km  
DAUER: 2 Winter zur Entnahme von 60 000 m<sup>3</sup>  
STAND: Arbeiten im April 2016 abgeschlossen  
VERFAHREN: Sohlabenkung durch Kiesentnahme  
ZIEL: Sicherung der Bauzonen



**PM Martigny**



**PM Sion-Vétroz**



**PM Sierre-Chippis**



**PM Chablais**

## AKTUELLES IN BILDERN

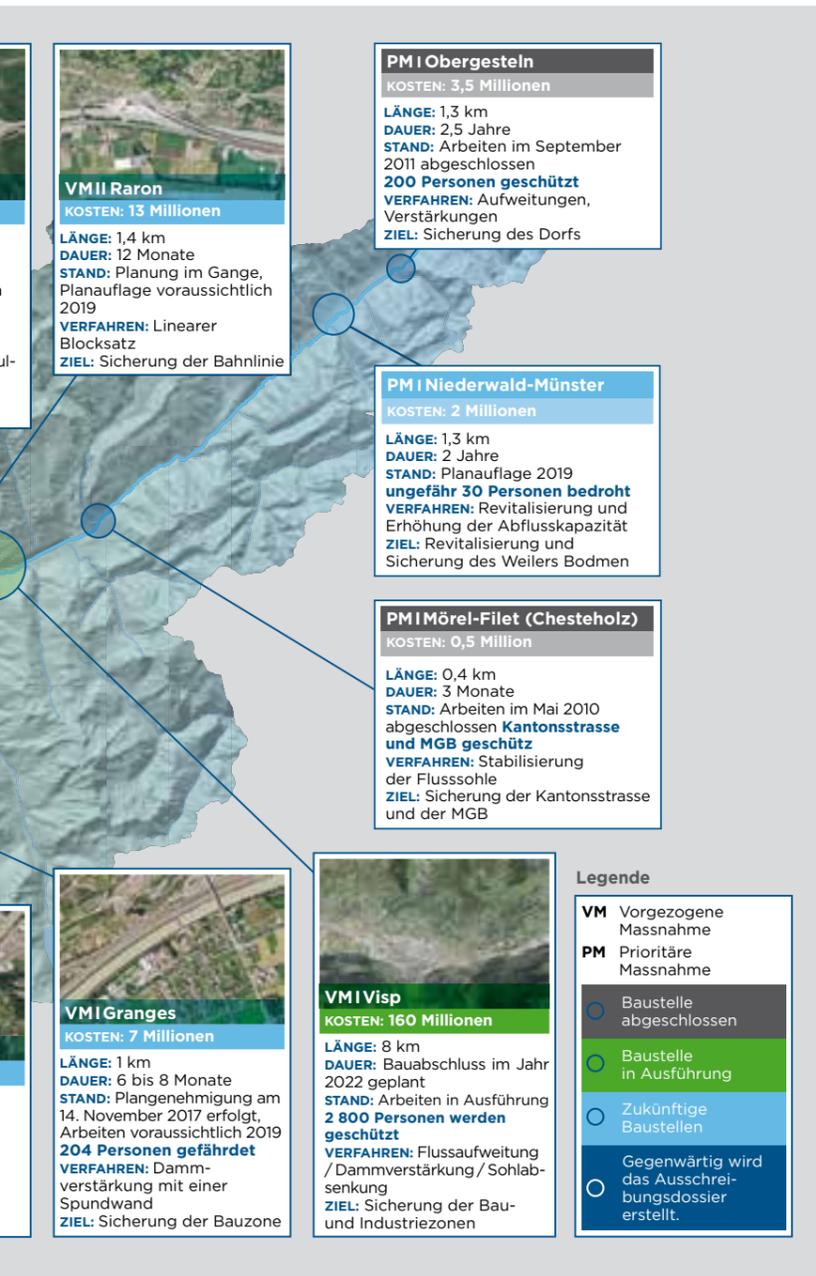
### LAUFENDE ARBEITEN | ABSCHLUSSARBEITEN



FULLY



Die Sicherungsarbeiten am rechten Flussufer zwischen den Brücken von Branson und von Charrat haben im April 2019 begonnen. Mit diesen Arbeiten wird das Risiko eines Dammbrochs ausgeschlossen und der Schutz von über 500 direkt bedrohten Personen gewährleistet. (Blick vom Chemin de Provence in Fully)



## BLICKWINKEL JACQUES MELLY

**Jacques Melly**  
Staatsrat  
Vorsteher des Departements für Mobilität, Raumentwicklung und Umwelt (DMRU)

Für den Staatsrat hat die 3. Rhonekorrektur Priorität. Er setzt sich für eine rasche Umsetzung der Arbeiten ein. In den letzten Jahren sind mehrere Etappenziele erreicht worden. Darunter befindet sich ein eidgenössischer Rahmenkredit von mehr als CHF 1 Milliarde, der im Herbst den eidgenössischen Räten vorgelegt wird. Die Details mit Staatsrat Jacques Melly, der dem Dossier vorsteht.

### Welche wichtigen organisatorischen Etappenziele sind bei der 3. Rhonekorrektur seit der Wahl der Ausbauvariante des Flusses 2016 bereits erreicht worden?

In einem ersten Schritt ist eine Struktur erstellt worden, mit der dieses bedeutende Projekt realisiert werden kann. Dazu haben wir das Kantonale Amt Rhonewasserbau, KAR3, geschaffen, welches seine Arbeit offiziell am 1. Januar 2017 aufgenommen hat. Dann hat der Staatsrat beschlossen, Personal anzustellen. Die bestehende Struktur ist so mit zusätzlichen Mitteln verstärkt worden. Um einen raschen Fortschritt der Arbeiten zu gewährleisten, müssen manchmal gegensätzliche Gesuche behandelt und ohne Verzögerung Beschlüsse gefasst werden. Das erfordert ein Abwägen der Interessen. Deshalb hat der Staatsrat beschlossen, entsprechende Kommissionen einzusetzen, und zwar eine Kommission für jede prioritäre Massnahme der 3. Rhonekorrektur, in welcher mehrere Mitglieder der Regierung und die Präsidenten der betroffenen Gemeinden vertreten sind.

### Einsolches Projekt kann nicht geplant werden, ohne sich um die Kosten zu kümmern...

Das ist richtig. In diesem Sinn ist im November 2018 mit der Annahme des Gesetzes über die Finanzierung der 3. Rhonekorrektur durch den Walliser Grossen Rat eine wichtige Etappe abgeschlossen worden. Bereits im Jahr 2015 hat die Walliser Bevölkerung der Schaffung des erforderlichen Finanzierungsfonds zugestimmt, um die Beteiligung des Kantons zu gewährleisten. Allerdings wird der grösste Teil von der Eidgenossenschaft finanziert.

### Die eidgenössischen Räte müssen sich ja in nächster Zeit mit diesem Thema befassen...

Der Bundesrat hat den eidgenössischen Räten einen Entwurf für die Gewährung eines eidgenössischen Rahmenkredits in der Höhe von CHF 1,022 Milliarden vorgelegt. Dieser Betrag soll die Finanzierung der zweiten Etappe der Arbeiten zwischen 2020 und 2039 insbesondere in Visp, Siders-Chippis, Sitten, Martinach und im Chablais sicherstellen, die auf CHF 1,6 Milliarden geschätzt wird. Die Finanzierung dieser Arbeiten ermöglicht die Sicherung der Talebene und den Schutz ihrer Bevölkerung, verhindert das Blockieren von Bauzonen, welche durch Hochwasser bedroht sind, und bietet unseren Unternehmen Arbeit an.



SEHEN SIE SICH DAS VIDEO AN  
» ENTDECKEN SIE, WIE DIE RHONE IN BALTSCHIEDER FÜR DIE ARBEITEN WÄHREND DES WINTERS UMGELEITET WORDEN IST, UND SCHAUEN SIE SICH ANDERE SPEKTAKULÄRE VIDEOS RUND UM DEN FLUSS AN.

*J. Melly*  
Jacques Melly,  
Staatsrat



VOR Beginn der Flussbauarbeiten. Sicht von der Laldnerbrücke auf das Nordufer der Rhone (rechtes Flussufer) Richtung Westen sowie auf die Industriezone.

## VISP



NACH den Flussbauarbeiten. Aus derselben Perspektive betrachtet: Die Rhone wurde aufgeweitet. Die neuen robusteren und solideren Dämme werden sich selbständig bewachsen.

# VISP

## DIE LOKALE BELGLEITGRUPPE R3: LÖSUNGSFINDUNG DANK DIALOG



**Niklaus Furger**  
Gemeindepresident Visp

Mit der Prioritären Massnahme Visp soll die Rhone auf 8 km gesichert werden, damit Anwohner, Wohnhäuser sowie Industriezonen geschützt werden. Die Schäden, welche ein Hochwasser in der Region Visp verursachen könnte, werden auf 2 bis 3 Mrd. CHF geschätzt. Mit den Bauarbeiten wurde 2009 begonnen. Bis zu deren Ende 2022 versucht die lokale Begleitgruppe, die aus den Anrainergemeinden und Unternehmenspartnern besteht, Probleme im gemeinsamen Dialog zu lösen, damit eine für alle akzeptierbare und nachhaltige Umgestaltung entsteht.

Dieser Gruppe unter Leitung des Kantons gehört auch die Gemeinde Visp an, auf deren Gemeindegebiet die grössten Gefahrenzonen liegen. Gemeindepresident Niklaus Furger gibt Auskunft über die Arbeiten in dieser Gruppe.

### Läuft alles gut bei den Arbeiten rund um die R3?

- Insgesamt läuft es gut! Ganz spontan kommt mir nur ein aufgetretener Zwischenfall in den Sinn: Bei der Verlegung der Gasleitung kam es zu Staubentwicklungen, welche für die Anwohner sehr unangenehm waren. Die Ursachen für diese Staubentwicklung, die zudem nicht direkt in Zusammenhang mit der Rhonekorrektur standen, konnten inzwischen aber behoben werden.

### Und wie sind die Beziehungen unter den Partnern?

- Wir tauschen uns regelmässig aus und finden am Ende immer eine Lösung für anstehende Herausforderungen. So konnte beispielsweise auch beim Bau der neuen Eissport- und Eventhalle, der „Lonza-Arena“, eine Lösung gefunden werden: Ursprünglich hätte man den Baubeginn wegen der aktuellen Gefahrenkarte aufschieben müssen. Dank der Dialogbereitschaft in der lokalen Begleitgruppe konnte eine Verzögerung verhindert werden. Das Projekt ist damit, was den Terminplan betrifft (Inbetriebnahme im 09.2019), weiterhin auf Kurs.

### Woran orientiert sich die Gruppe bei ihrer Arbeit?

- Alle Beteiligten arbeiten auf ein gemeinsames Ziel hin: Die Sicherheit für die Bevölkerung und die positive Entwicklung der Wirtschaft in unserer Region – wofür die Rhonekorrektur eine wichtige Voraussetzung ist. Die angestrebte bzw. geschaffene Sicherheit dient letztlich auch der Erhaltung tausender Arbeitsplätze, sei es bei den Visper Lonza-Werken mit ihren aktuellen Grossinvestitionen oder bei den über 600 KMU in unserer Region.

### Was bedeutet Ihnen die 3. Rhonekorrektur persönlich?

- Am 15. 10.2000 erreichte der Abfluss von Rhone und Vispa in Visp zusammen etwa 750 m<sup>3</sup>/Sekunde. Normal sind es vielleicht 50 m<sup>3</sup>/s. Ich war damals als Gemeinderat im Ereignisstab im Einsatz und musste dadurch auch die Situation auf dem Rhonedamm östlich der Lonza begutachten. Das Ausmass der Wasserhöhe und die reissende Geschwindigkeit der Rhone war für alle beindruckend, aber auch beängstigend. Wenn dieser Damm gebrochen wäre, hätten wir in Visp eine absolute Katastrophe erlebt. Heute aber können wir aufgrund der bisher erfolgten und noch in Ausführung stehenden Sicherungsarbeiten an der Rhone und Vispa unsere grössten Sorgen abhaken. Das ist sehr beruhigend und erfreulich. ●

# IN KÜRZE

## DIE NEUESTEN ENTWICKLUNGEN DER RHONE MIT IHREM INGENIEUR



**Tony Arborino**  
Chef des Kantonalen Amtes Rhonewasserbau (KAR3)

### Was ist im Jahr 2018 an Arbeiten vorgesehen?

- Wir haben die Arbeiten in Visp weitergeführt, wo wir die Einmündung der Vispa durch eine Aufweitung umgestaltet haben. Selten wird gleichzeitig an zwei so bedeutenden Wasserläufen gearbeitet: in Visp weisen die Vispa und die Rhone ungefähr dieselbe Grösse auf. Hinsichtlich der Flussmorphologie ist dieser Umstand sehr interessant.

Auf dem Sporn zwischen der Vispa und der Rhone wird ein Erholungs- und Freizeitraum gestaltet. Flussabwärts von Baltschieder haben wir den Fluss aufgeweitet. Dazu haben wir ihn vorübergehend umgeleitet, was uns ermöglicht hat, das Flussbett trocken zu legen und das Ufer entlang der Bahnlinie mit Steinblöcken zu schützen.

### Welche Arbeiten werden gegenwärtig ausgeführt und was ist in den kommenden Monaten vorgesehen?

- Zusätzlich zu den Baustellen in Visp beenden wir gegenwärtig die Verstärkung der Dämme im Rahmen der vorgezogenen Massnahme in Fully. Im Verlauf des Sommers werden in Massongex ähnliche Arbeiten aufgenommen. Im Herbst dieses Jahres wird in Granges und in Sitten im Abschnitt des Ronquoz ebenfalls mit der Verstärkung der Dämme begonnen und im Winter 2019-2020 wird dieselbe Arbeit bei der Ile Falcon in Siders erfolgen.

### Welche Herausforderungen bestehen für die Leitung eines solchen Projekts?

- Es handelt sich in erster Linie um eine Teamarbeit. Die grösste Herausforderung ist dabei die Lösung der technischen Fragen mit der Integration der menschlichen Aspekte. Wir müssen in extrem spezialisierten Bereichen mit Ingenieuren, technischen Hochschulen und numerischen Modellen arbeiten. Auf der anderen Seite braucht es die Zusammenarbeit mit den Personen vor Ort, also mit Eigentümern, Unternehmern und Gemeindevertretern, um Lösungen zu finden, das Projekt anzupassen und etwas zu bauen, das heute benötigt wird, das aber auch noch den Bedürfnissen von morgen und übermorgen entspricht. Das ist gleichzeitig die Motivation und auch die Schwierigkeit, denn alles hat rasch und nachhaltig zu erfolgen. Gleichzeitig müssen die – manchmal gegensätzlichen – Erwartungen einer grossen Zahl von Partnern integriert und koordiniert sowie auf einer breiten geografischen und zeitlichen Skala die technischen, finanziellen und gesetzlichen Hindernisse überwunden werden. ●

# IHRE MEINUNG DIE 3. RHONEKORREKTION

Die 3. Rhonekorrektur muss alle Meinungen berücksichtigen. Im Besonderen ist auch Ihre Ansicht gefragt. Durch die Suche nach gemeinsamen Lösungen können wir die nachhaltigen Ziele zufriedenstellend erreichen. Machen Sie mit:

- Teilen Sie uns Ihre Meinung über die zukünftige Flussgestaltung mit.
- Stellen Sie uns Ihre Fragen.

DMRU - Kantonales Amt Rhonewasserbau (KAR3), Tony Arborino - Gebäude Mutua, 1951 Sion  
rhone@admin.vs.ch - www.rhone3.ch



@rhone3valais



rhone3valais



rhone3valais

### ZUSAMMENSETZUNG DER LOKALEN BEGLEITGRUPPE

Vorsitz: Staat Wallis / KAR3

**Gemeinden** Ausserberg, Baltschieder, Brig-Glis, Eggerberg, Lalden, Raron, Visp.

**Partner** BLS, Brighen, EVWR, FMV, SBB, Swissgas, Thermalbad AG, Lonza, DSM, RWO, VCS, WWF, Pronatura, Fischereiverband.